



Bundesministerium
des Innern

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn
Dr. André Hahn, MdB
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 10. Juli 2017

BETREFF **Schriftliche Fragen Monat Juni 2017**
HIER Arbeitsnummern 6/266, 267, 268, 269

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesenen Schriftlichen Fragen übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung


Dr. Günter Krings

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Fragen des Abgeordneten Dr. André Hahn
vom 30. Juni 2017
(Monat Juni 2017, Arbeits-Nr. 6/266, 267, 268, 269)

Fragen

- 1. Wie viele Sportlerinnen und Sportler, die Leistungssport in der BRD bzw. in der DDR betrieben, haben beim Bund eine Entschädigung als Dopingopfer beantragt, und wie viele von ihnen haben bereits eine Entschädigungsleistung erhalten (bitte getrennt und nach Jahren aufgeschlüsselt nennen)?*
- 2. Wie viele Politiker und Politikerinnen, Sportfunktionäre und -funktionärinnen, Ärzte und Ärztinnen, Trainer und Trainerinnen sowie Sportler und Sportlerinnen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung für in der DDR bzw. in der BRD begangene Dopingvergehen strafrechtlich verfolgt, und wie viele davon rechtskräftig verurteilt (bitte jeweils getrennt bzw. einzeln nennen)?*
- 3. Was hat die Bundesregierung bisher selbst getan, um ihre Mitverantwortung für das Doping von Spitzensportlerinnen und -sportlern der Bundesrepublik Deutschland (seit 1950), insbesondere durch das Bundesinnenministerium und das Bundesgesundheitsministerium sowie nachgeordneten Behörden und Institutionen, aufzuarbeiten, und was plant sie diesbezüglich mit Blick auf die inzwischen öffentlichen Forschungsergebnisse, u. a. durch die im Auftrag der Universität Freiburg erstellten Doping-Gutachten sowie die wissenschaftliche Arbeit von Dr. Simon Krivec?*
- 4. Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung mit Blick auf die Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 28. Juni 2017 und die inzwischen vorliegenden Erkenntnisse über das vom Bund geförderte bzw. geduldete systematische und flächendeckende Doping in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. DER TAGESSPIEGEL vom 1. März 2016, "Freiburg - Das Paradies für Doper") die Regelungen nach dem Dopingopferhilfegesetz auch für diese Dopingopfer anzuwenden, und welchen Änderungsbedarf sieht sie darüber hinaus beim Dopingopferhilfegesetz?*

Antworten

Zu 1.

Dem Bundesverwaltungsamt liegen weder Anträge auf Entschädigung als Dopingopfer noch Anträge auf finanzielle Hilfe nach dem Zweiten Dopingopfer-Hilfegesetz vom 28. Juni 2016 (BGBl. I S. 1546) von ehemaligen Leistungssportler(innen) der Bundesrepublik Deutschland vor. Normadressaten des Zweiten Dopingopfer-Hilfegesetzes sind die ehemaligen Leistungssportler(innen) der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR).

Von ehemaligen Leistungssportler(innen) der ehemaligen DDR wurden mit Stand 30. Juni 2017 insgesamt 444 Anträge (im Jahr 2016 172 Anträge und im Jahr 2017 272 Anträge) auf finanzielle Hilfe nach dem Zweiten Dopingopfer-Hilfegesetz beim Bundesverwaltungsamt gestellt. Mit Stand 30. Juni 2017 wurden 240 Auszahlungen (in 2016 98 Auszahlungen und in 2017 142 Auszahlungen) geleistet.

Bereits im Rahmen des Dopingopfer-Hilfegesetzes vom 24. August 2002 (BGBl. I S. 2002, 3410) wurden bereits 308 Anträge von ehemaligen Leistungssportler(innen) der ehemaligen DDR gestellt, von denen 194 Anträge mit einer jeweiligen Hilfeleistung i.H.v. 10.438,71 Euro anerkannt wurden. Das Dopingopfer-Hilfegesetz vom 24. August 2002 trat mit Ablauf des Jahres 2007 außer Kraft.

Zu 2.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Die Erhebung der statistischen Daten der Strafrechtspflege erfolgt anhand eines - jährlich aktualisierten - ausführlichen Straftatenverzeichnisses, das sich an den Tatbeständen bzw. Sachgebieten des deutschen Strafrechts orientiert. Das lässt Gesamtangaben zu den Abgeurteilten und Verurteilten nach dem Arzneimittelgesetz (und ab dem Berichtsjahr 2016 auch nach dem Anti-Doping-Gesetz) zu. Spezifische Tat- bzw. Täterattribute werden aber nicht erhoben, was eine disaggregierte Darstellung der vorliegenden Daten im Sinne der Fragestellung nicht zulässt.

Zu 3.

Das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) initiierte und vom Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) ausgeschriebene Projekt „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ (Kurztitel: Doping in Deutschland) stellt eine tiefgehende und umfassende Untersuchung der westdeutschen Dopingvergangenheit dar. Im Projektzeitraum von 2009 bis 2012 wurden dabei umfangreiche Ergebnisse zu Tage gefördert.

Dabei wurde von der Arbeitsgruppe um Professor Michael Krüger (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) insbesondere auch der jüngere Zeitraum der westdeutschen Dopingvergangenheit in den Jahren nach 1990 bis 2007 bearbeitet. Ein chronologischer Auszug der bisherigen Veröffentlichungen und Vorträgen, allein dieses Forschungsprojekts, verdeutlicht den bisherigen umfangreichen Erkenntnisgewinn:

- Krüger, M., Becker C., Nielsen, S. (2015). *German Sports, Doping, and Politics: A History of Performance Enhancement*. Lanham: Rowman & Littlefield.
- Meier, H.E., Reinold, M. (2013). Performance enhancement and politicisation of high-performance sport: the West German „air clyster“ affair of 1976. *The International Journal of the History of Sport*, 30 (12), S. 1351-1373.
- Rose, Anica (2013). Von der Dopingbande zur Dopingmafia: eine linguistische Analyse des Dopingbegriffs am Beispiel von Dopingakteuren. *Spectrum der Sportwissenschaften*, 25 (1), S. 21-43.
- Spitzer G. (Hrsg.) (2013). *Doping in Deutschland. Geschichte, Rechte, Ethik 1950-1972*. Köln, Sportverlag Strauß.
- Spitzer, G. (2013). *Siegen um jeden Preis: Doping in Deutschland; Geschichte, Recht, Ethik 1972-1990*. Hildesheim: Verlag Die Werkstatt.
- Meier, H.E., Reinold, M., Rose, A. (2012). Dopingskandale in der alten Bundesrepublik. Öffentlicher Diskurs und sportpolitische Reaktionen. *Deutschland-Archiv. Zeitschrift für das vereinigte Deutschland*, 45 (2), 209-239.
- Meier, H.E., Rose, A., Woborschil, S. (2012). Der Dopingdiskurs der fünfziger und sechziger Jahre in den Leitmedien „Der Spiegel“ und „Die Zeit“. *Sportwissenschaft* 42 (2), 163-177.
- Reinold, M., Becker, C., Nielsen S. (2012). Die 1960er Jahre als Formationsphase von modernem Doping und Anti-Doping. *Sportwissenschaft* 42 (2), 153-162.
- Reinold, M., Meier. H.E. (2012). Difficult Adaptions to Innovations in Performance Enhancement: ‘Dr. Brustmanns Power Pills and Anti-Doping in German Post-war Sport. *Sport in History*, 32 (1), pp. 74-104.
- Krüger, M., Nielsen, S., Becker, C. (2012). The Munich Olympics of 1972: its impact on the relationship between state, sports and anti-doping policy in West Germany. *Sport in History*. (DOI: 10.1080/17460263.2012.756424)
- Rose, Anica (2012). „Gendoping“ im öffentlich-massenmedialen Diskurs. In S. Körner, S. Schardien (Hrsg.), *Höher, schneller, weiter. Gentechnologisches Enhancement im Spitzensport* (S. 213-240). Paderborn: Mentis.
- Reiche, Danyel (2015). *German Sports, Doping, and Politics: A History of Performance Enhancement*. German Politics, DOI: 10.1080/09644008.2015.1125598.

- Krüger, M. (2012). Doping and Anti-Doping in the Context of the Olympic Games of 1972. Vortrag gehalten auf der International Convention on Science, Education & Medicine in Sport. Scottish Exhibition & Conference Centre, Glasgow, UK, 19-24 July 2012.
- Reinold, M. (2012). Doping Use as Unfair Means? A Discourse Analytical Study on the Fairness Argument of Olympic Sports. Vortrag gehalten auf der Jahreskonferenz der International Society for the History of Sport in Rio de Janeiro vom 9.-13.7.2012.
- Becker, C., Krüger, M., Niemeyer, N., Reinold, M. (2012). Doping und Anti-Doping im Kontext der Wiedervereinigung des deutschen Sports. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation der dritten Zwischenergebnisse des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ am 06.11.2012 in Berlin.
- Konjer, M., Rose, A., Woborschil, S., Meier, H.E. (2012). Der Dopingdiskurs der 1990er und 2000er Jahre in „Die Zeit“ und „Der Spiegel“. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation der dritten Zwischenergebnisse des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ am 06.11.2012 in Berlin.
- Krüger, M., Nielsen, S. (2012). Die Errichtung eines internationalen Anti-Doping-Regimes und die Auswirkungen auf Deutschland – zur Genese der Nationalen Anti Doping Agentur in Deutschland (NADA) im Kontext der Gründung der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA). Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation der dritten Zwischenergebnisse des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ am 06.11.2012 in Berlin.
- Meier, H.E. (2012). Das DDR-Doping als Reflexionsanlass. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation der dritten Zwischenergebnisse des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ am 06.11.2012 in Berlin.
- Reinold, M. (2012). Der medizinische Diskurs um anabole Steroide in der frühen Phase ihres Gebrauchs. Vortrag wird gehalten auf der Konferenz „Rehabilitation und Prävention in der Sport- und Medizingeschichte“ des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte vom 10.11.-11.11.2012 in Hannover.

- Nielsen, S. (2011). International aspects of doping and anti-doping in the 1950s and 1960s. An approach to a complex subject. Vortrag gehalten auf der Jahreskonferenz der "North- American Society for Sport History" in Austin (Texas, USA) vom 27.-30.5.2011.
- Reinold, M. (2011). Doping and anti-doping in Germany in the early post-war period. Vortrag gehalten auf der Jahreskonferenz der "North American Society for Sport History" in Austin (Texas, USA) vom 27.-30.5.2011.
- Meier, H.E. (2011). Der Dopingdiskurs der 1970er und 1980er Jahre in „Die Zeit“ und „Der Spiegel“. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Meier, H.E. (2011). Der Dopingdiskurs der 1970er und 1980er Jahre in „Die Zeit“ und „Der Spiegel“. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Rose, A. (2011). Die öffentliche Debatte über Dopingskandale in der alten Bundesrepublik. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Reinold, M. (2011). Die Olympischen Spiele von Montreal und die Folgen: Lösungsansätze aus Sport und Politik. Vortrag gehalten am 27.9.2011 im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Reinold, M. (2011). Sports system and doping/anti-doping in West Germany in the context of the Olympic Games in Montreal 1976. Vortrag gehalten am 1.11.2011 im Forschungskolloquium von Prof. Verner Moller im Rahmen eines Forschungsaufenthalts an der Universität Aarhus (Dänemark) vom 17.10.-20.11.2011.
- Reinold, M. (2011). Die Olympischen Spiele von Montreal und die Folgen: Lösungsansätze aus Sport und Politik. Vortrag gehalten auf der DOSB-Tagung „Sportmedizin im Spitzensport von 25.-26.11.2011 in Oberursel.

- Eggers, E. (2011). Historische Aspekte des Dopings in Deutschland von 1972-1977. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Schnell, H. J., & Wisniewska, Y. (2011). Ethische Betrachtungen zum Doping bis 1977. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Schnell, H. J., & Wisniewska, Y. (2011). Ethische Betrachtungen zum Doping nach 1977. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Spitzer G. (2011). Historische Aspekte des Dopings in Deutschland nach 1977. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Spitzer G. (2011). Doping in Deutschland im Kontext ethischer Legitimation: Ergebnisse zur Phase von 1972 bis 1989 - Eine Übersicht über die Arbeiten des zweiten Projektjahres. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von zweiten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ vom 26.-27.9.2011 in Berlin.
- Niemeyer, N. (2011). The anti-doping formative phase in the 1960's in West Germany. Vortrag gehalten auf der Jahreskonferenz der "North American Society for Sport History" in Austin (Texas, USA) vom 27.-30.5.2011.
- Krüger, M., Reinold, M. (2010). Doping, Sport und Staat in Westdeutschland: Forschungslage, Strukturen und erste Befunde für die 1950er und 1960er Jahre. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von ersten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ am 25.10.2010 in Leipzig.

- Reinold, M. (2010): Historical analysis of the ethical foundations of the anti-doping policies in West Germany between 1950 and 1970. Vortrag gehalten auf der Konferenz "Body enhancements and (il)legal drugs in sport and exercise – human and social perspectives" vom 10.-12.11.2010 in Kopenhagen.
- Eggers, E. (2010). Doping in Deutschland im Kontext ethischer Legitimation: Geschichtliche Aspekte der präanabolen und frühen anabolen Phase von 1950 bis 1972 - Geschichtliche Aspekte zur präanabolen Phase .Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von ersten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ am 25.10.2010 in Leipzig.
- Schnell, H. J. (2010). Ethische und rechtliche Aspekte des Dopings in der präanabolen und anabolen Phase von 1950 bis 1972 - Ethische Aspekte des Dopings in der präanabolen Phase. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von ersten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ am 25.10.2010 in Leipzig.
- Spitzer, G. (2010). Doping in Deutschland im Kontext ethischer Legitimation": Geschichtliche Aspekte der präanabolen und frühen anabolen Phase von 1950 bis 1972 - Geschichtliche Aspekte zur frühen anabolen Phase. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von ersten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ am 25.10.2010 in Leipzig.
- Wisniewska, Y. (2010). Ethische und rechtliche Aspekte des Dopings in der präanabolen und anabolen Phase von 1950 bis 1972 - Rechtliche Aspekte des Dopings in der präanabolen und frühen anabolen Phase. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von ersten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ am 25.10.2010 in Leipzig.
- Wisniewska, Y., Eggers, E., Schnell, H. J. & Spitzer, G. (2010): History of Doping in Germany at the preanabolics and early anabolics period 1950-1972. Vortrag gehalten auf der Konferenz "Body enhancements and (il)legal drugs in sport and exercise – human and social perspectives" vom 10.-12.11.2010 in Kopenhagen.

- Meier, H.E., Rose, A. (2010). Der Dopingdiskurs der 1950er und 1960er Jahre. Untersucht anhand der Leitmedien „Der Spiegel“ und „Die Zeit“. Vortrag gehalten im Rahmen der Präsentation von ersten Zwischenergebnissen des vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft geförderten Projekts „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Perspektive im Kontext ethischer Legitimation“ am 25.10.2010 in Leipzig.
- Reinold, M. (2009). Geschichte des Dopings. Vortrag gehalten auf der Tagung „Doping im Hochschulsport – (k)ein Problem“ vom 25.-26.6.2009 in Münster.

Im Nachgang zum Forschungsprojekt „Doping in Deutschland“ wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen initiiert:

- Durchführung eines Expertengesprächs im BISp am 2. Oktober 2014 (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/3370),
- BISp-Forschungsprojekt „Geschichte der deutschen Sportmedizin“ (Prof. Dr. M. Krüger, Universität Münster, 2015-2017):

In dem seit 2015 laufenden Projekt liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Sportmedizin in Ost- und Westdeutschland nach 1945 sowie im wiedervereinigten Deutschland nach 1990. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auch auf die Doping und Anti-Doping-Thematik gelegt. Erste Ergebnisse wurden 2016 präsentiert und veröffentlicht:

- Krüger, M. (2016). Sportmedizin in Deutschland: Historische Facetten. Hildesheim: Arete-Verlag.

Nach Projektabschluss (Ende 2017) ist eine weitere Präsentation und Veröffentlichung vorgesehen.

Ob eine weitere Untersuchung aufgrund der aktuellen Veröffentlichungen erfolgen sollte, muss noch geprüft werden.

Zu 4.

Aufgrund des Zweiten Dopingopfer-Hilfegesetzes wird finanzielle Hilfe nur an Dopingopfer der ehemaligen DDR gewährt. Die Bundesregierung sieht mit Blick auf die Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestags am 28. Juni 2017 und die vorliegenden Erkenntnisse über das Doping in der Bundesrepublik Deutschland keinen Änderungsbedarf hinsichtlich des Zweiten Dopingopfer-Hilfegesetzes.